

Unsere Bergführer sind auch noch da... = Pensons à nos guides!

Autor(en): **Senger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779886>

Nutzungsbedingungen

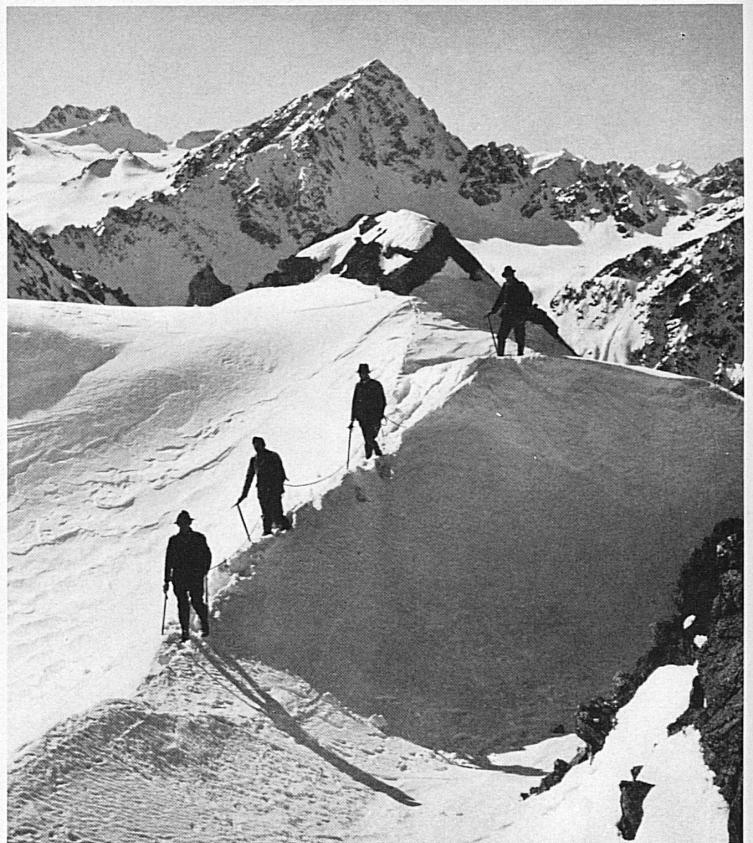
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

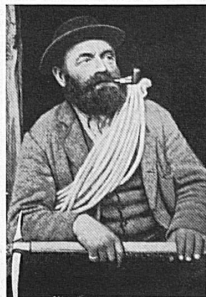
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere Bergführer sind auch noch da ...



Es hat einmal im Alpinismus eine grosse Zeit gegeben, der die Kenner den schönen Namen « Das goldene Zeitalter des Alpinismus » gegeben haben. Erstbesteigungen waren in grosser Zahl möglich, wunderschöne Bücher sind darüber geschrieben worden, und die Namen der Bergführer aus jener Zeit wecken noch heute grosse Erinnerungen. Aber damit ist dem Stande der Bergführer von heute nicht gedient. Die Berge sind noch da und warten darauf, bestiegen zu werden, und das ehrsame Gewerbe der Bergführer ist durchaus nicht ausgestorben. Da und dort hängt in unsern Bergdörfern die kleine bescheidene Tafel mit dem Hinweis Peter ... oder Christian ..., Bergführer. Dazu kommt dann auch hin und wieder eine Berufsbezeichnung. Daraus sehen wir, dass die Bergführer unserer heutigen Zeit auch auf Landwirtschaft oder irgendeine handwerkliche Betätigung angewiesen sind.

Es gab in der ganzen Schweiz im Jahre 1900 etwa 265 Bergführer, und diese Zahl hat noch zugenommen. Man schätzt für 1930 etwa 350 Bergführer. Die Beschäftigungsmöglichkeit allerdings ist in letzter Zeit stark zurückgegangen, und doch ist es wichtig, dem Touristen vor Augen zu führen, wie lohnender und reicher eine Bergfahrt sein kann, wenn sie unter kundiger Führung erfolgt. Der Bergführer betreut seinen « Herrn » mit seinem wohlmeinenden Rat schon vor Beginn der Tour; und ist es nicht unterhaltsamer, gewissermassen ein Stück Bergwelt auf zwei Beinen bei sich zu haben, einen « Sohn der Berge », der in viel näherer und innigerer Be-

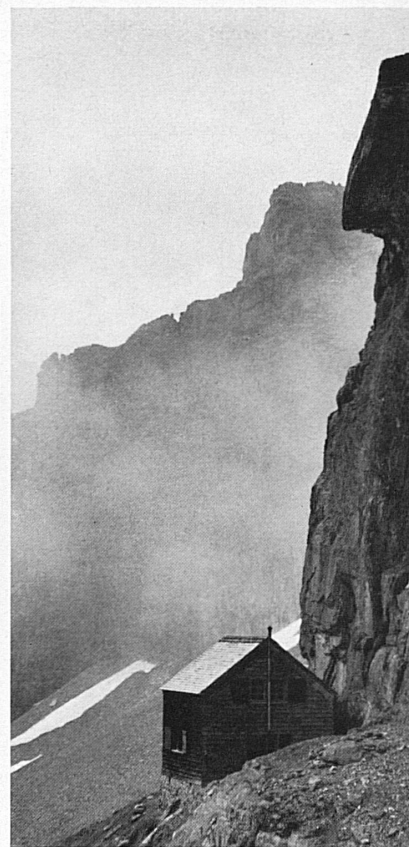
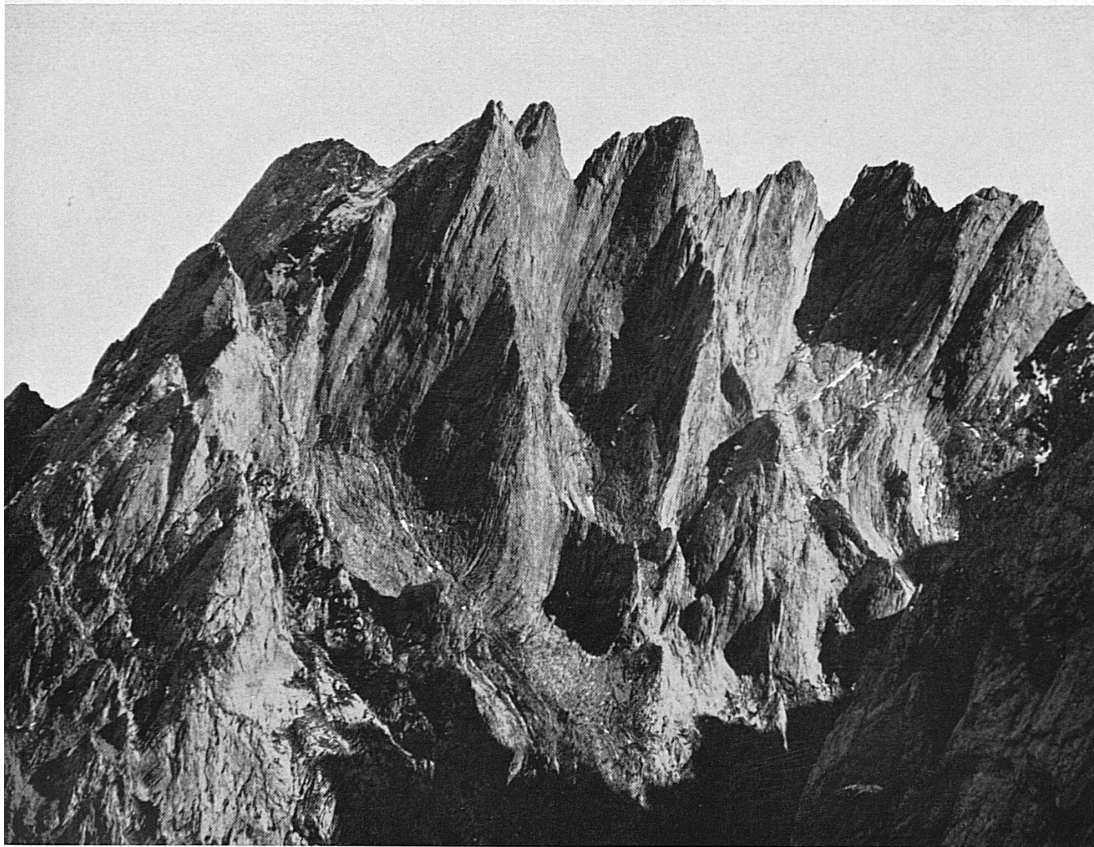
ziehung zu der ganzen Umwelt steht als der Tourist, der so rasch und plötzlich in sie hinein versetzt wird?

Man sollte wiederum mehr zur planmässig vorbereiteten und geführten Bergwanderung zurückkommen. Zudem ist es in der heutigen Zeit eine Art praktischer Unterstützung der Bergbevölkerung, wobei ruhig behauptet werden kann, dass das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werde.

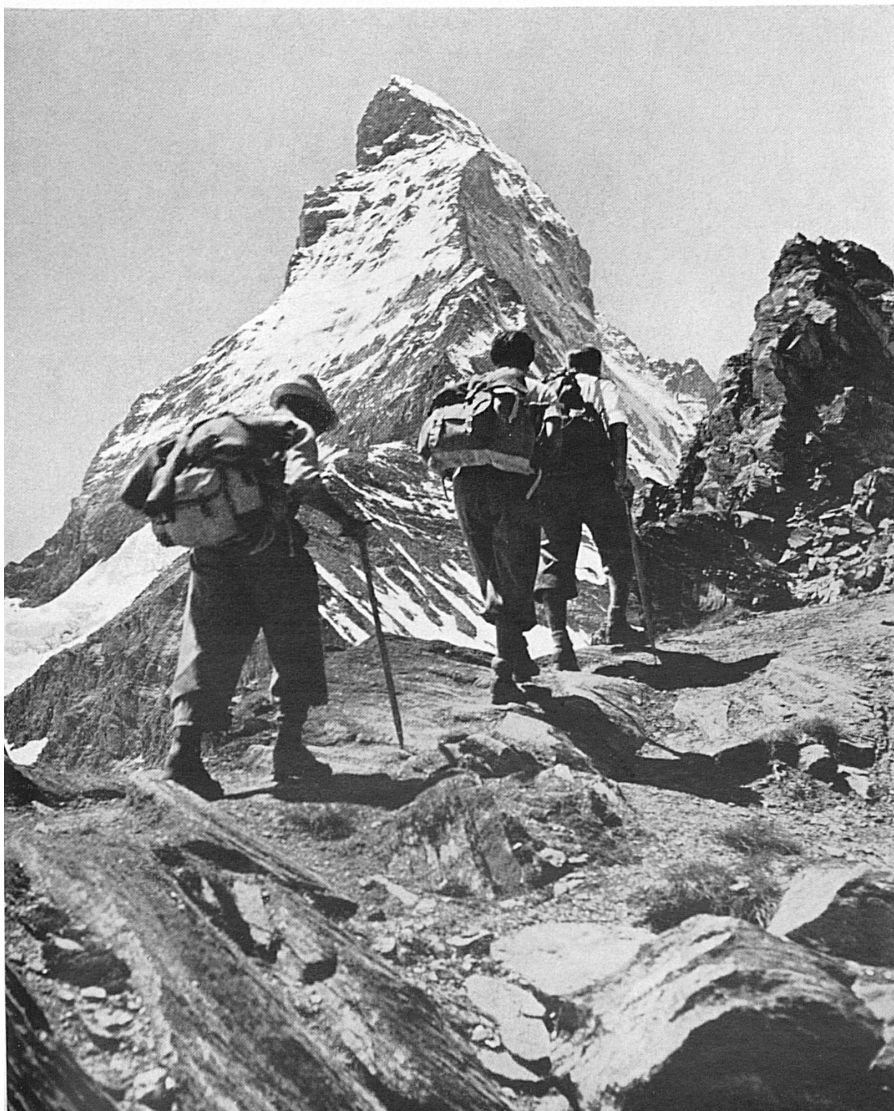
Auskünfte über Bergführer und deren Adressen vermittelt das Verkehrsbureau eines jeden Bergortes.

Dr. Max Senger.

L'alpinisme a connu naguère une grande époque, à laquelle on a donné le beau nom « d'âge d'or de l'alpinisme ». Des livres admirables ont été consacrés à ce sujet. Combien de « premières » se présentaient alors! Les noms des guides de montagne de ce temps-là évoquent encore de grands souvenirs. Mais la cause de nos guides actuels ne s'en trouve pas plus avancée. Les montagnes sont toujours là. Elles attendent d'être escaladées. L'honorable profession de guide n'est pas près de s'éteindre. Dans nos villages de montagne, on trouve encore ici et là de modestes écriteaux portant le nom de Pierre ou de Christian tel et tel, guide de montagne, le plus souvent accompagné de l'indication d'un métier. A ce signe on reconnaît qu'aujourd'hui nos guides s'adonnent également à l'agriculture ou à une activité manuelle quelconque. En 1900, il y avait en Suisse environ 265 guides de montagne. Ce



Pensons à nos guides!



Oben, von links nach rechts: Der Neuvaz-Gletscher im Wallis von der Dufourhütte aus gesehen.* Am Flüela-Weisshorn bei Davos.* Die Engelhörner bei Meiringen im Berner Oberland.* Die Gspaltenhornhütte bei Lauterbrunnen Mürren.* Drei grosse Bergführer des 19. Jahrhunderts. Von links nach rechts: Alexander Burgener, Christian Klucker und Christian Almer. Unten: Aufstieg zum Matterhorn.*

En haut, de gauche à droite: Le glacier de la Neuvaz vu de la cabane Dufour.* Au Flüela-Weisshorn près Davos.* Les Engelhörner au-dessus de Meiringen, Oberland bernois.* La cabane du Gspaltenhorn près de Lauterbrunnen et Mürren.* Trois grands guides, de gauche à droite: Alexandre Burgener, Christian Klucker, Christian Almer. En bas: Vers le Cervin.*

Phot.: Gyger, Meerkämper, Pilet

chiffre a augmenté depuis lors. On l'évalue actuellement à 350. Les possibilités d'occupation ont toutefois fortement diminué ces derniers temps. Il importe de faire comprendre au touriste combien une ascension est plus intéressante lorsqu'on l'accomplit avec un guide expérimenté. Ce dernier prodigue ses conseils bienveillants à ses « Messieurs » avant déjà de partir en course. N'est-il pas infiniment plus attrayant et instructif d'avoir avec soi la montagne elle-même, sous la forme d'un homme qui vit en contact direct et intime avec cet univers-là, plutôt qu'un simple touriste, qui n'y fait que de rares et brèves apparitions?

Il faudrait en revenir davantage aux ascensions soigneusement préparées et dirigées. Par les temps actuels, c'est là du reste une façon de venir pratiquement en aide à la population montagnarde, en joignant ainsi l'utile à l'agréable.

On peut se procurer des renseignements sur les guides, ainsi que leur adresse, auprès de tout village de montagne.